

Ersigen - das Dorf zum Wohlfühlen

Inhaltsverzeichnis

	Seiten
1. Einwohnergemeindeversammlung 12.6.2006	2-13
2. Aus dem Gemeinderat	14-30
3. Aus den Kommissionen	30-34
4. Veranstaltungskalender mit "ds Zäni"	34-38
5. Kirche Kirchberg	39-40
6. Gemeindebibliothek	41
7. Schlussnotizen	42

IMPRESSUM

Nr. 263 - 34. Jahrgang – Mai 2006, Auflage: 700 Exemplare Redaktion: Gemeindeverwaltung Ersigen (Telefon-Nr. 034 448 35 35 / E-Mail: info@ersigen.ch) Herausgeber: Gemeinde Ersigen / www.ersigen.ch Verteiler: Alle Haushaltungen der Gemeinde Erscheint mehrmals jährlich





1. Einwohnergemeindeversammlung

Montag, 12. Juni 2006, 20.00 Uhr im Singsaal der Schulanlage Ersigen

Traktanden

1. Gemeinderechnung 2005

(Seiten 3-9)

- a) Orientierungen
- b) Bewilligung eines Nachkredites
- c) Genehmigung Gemeinderechnung 2005

2. Gemeindeverband Regionalspital Burgdorf (Seiten 10 – 12)

Genehmigung des Austritts per 31.12.2006 aus dem Gemeindeverband Regionalspital Burgdorf und der Abgeltung für die Gebäulichkeiten des Spitalstandortes Burgdorf.

3. Schule Ersigen

(Seite 12 - 13)

Bewilligung der Schliessung einer Realklasse per 31. Juli 2006.

4. Verschiedenes

Aktenauflage

Unterlagen Traktanden Die ZU den liegen 30 Tage vor der Gemeindeversammlung bei der Gemeindeverwaltung Ersigen zur Finsichtnahme auf.

Gegen das Protokoll der Versammlung vom 5.12.2005 sind während der Auflagefrist keine Einsprachen eingegangen. Es wurde durch den Gemeinderat genehmigt. Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 12.6.2006 wird vom 14.6.2006 bis 14.7.2006 bei der Gemeindeverwaltung Ersigen öffentlich aufliegen. Während der Auflagefrist kann gegen die Abfassung des Protokolls schriftlich beim Gemeinderat Einsprache erhoben werden. Der Gemeinderat entscheidet über die Einsprachen und genehmigt das Protokoll (Art. 57 OgR).





Rechtsmittelbelehrung

Beschwerden wegen Missachtung der Verfahrensvorschriften sowie bei Reglementen auch gegen deren Inhalt, sind gemäss Art. 93 ff des Gemeindegesetzes vom 16. März 1998 innert 30 Tagen nach der Versammlung beim Regierungsstatthalter von Burgdorf schriftlich einzureichen. Für Beschwerden in Wahlangelegenheiten gilt eine Frist von lediglich 10 Tagen. Im Weiteren wird auf die Rügepflicht (Art. 98 GG) verwiesen.

Zu dieser Versammlung sind alle stimmberechtigten Einwohnerinnen und Einwohner, welche das 18. Altersjahr zurückgelegt und seit mindestens 3 Monaten Wohnsitz in der Gemeinde Ersigen haben, herzlich eingeladen.

Traktandum 1

Gemeinderechnung 2005

- a) Orientierungen
- b) Bewilligung eines Nachkredites
- c) Genehmigung Gemeinderechnung 2005

Referent: Gemeinderat Urs Ritter

Der Rechnungsabschluss weist einen Ertragsüberschuss von Fr. 184'174.10 aus. Dieser wurde dem Eigenkapital gutgeschrieben, welches neu einen Bestand von Fr. 1'074'306.10 aufweist. Der Voranschlag sah einen Ertragsüberschuss von Fr. 54'190.-- vor. Die Besserstellung gegenüber dem Budget beträgt somit rund Fr. 130'000.--.

1. Laufende Rechnung / Das Wichtigste in Kürze

Das Ergebnis ist hauptsächlich auf folgende Punkte zurückzuführen:

- Höhere Erträge bei den periodischen Steuern von insgesamt Fr. 131'000.00.
- Höhere Erträge bei den aperiodischen Steuern (Nachsteuern, Grundstückgewinnsteuern und Sonderveranlagungen) von Fr. 92'000.00.
- Höhere Leistungen aus dem Finanzausgleich von Fr. 38'000.00.
- Gute Ausgabendisziplin der budgetverantwortlichen Stellen.





Obwohl die Neuordnung des Finanz- und Lastenausgleichs und das neue Steuergesetz bereits seit einiger Zeit in Kraft sind, bleibt die Budgetierung nach wie vor sehr schwierig, insbesondere weil sich der Glättungsfaktor der zweijährigen Veranlagung nicht mehr auswirken kann.

2. Fremdverschuldung

	Per 1.1.2005	Per 31.12.2005
Anleihen Emissionszentrale CH-Gemeinden Darlehen UBS AG, Bern Darlehen UBS AG, Bern Darlehen UBS AG, Bern Darlehen UBS AG, Bern Variables Darlehen SLW, Wynigen		0.00 0.00
Validates Balletter (1777) Tilgett	11. 100 000.00	100 000.00

Fr. 4'100'000.00 Fr. 4'100'000.00

Die Schulden blieben im Jahr 2005 unverändert auf Fr. 4'100'000.00.

3. Übersicht über die Laufende Rechnung 2005

				~				
	Rechnur	Rechnung 2005		Voranschlag 2005		ng 2004		
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag		
0 Allg.Verwaltung	521'755.60	95'347.50	511'710	48'250	492'578.45	60'900.90		
Nettoaufwand		426'408.10		463'460		431'677.55		
<u>Bemerkungen</u>								
Infolge der Übern	ahme der Ve	erwaltunge	en von Nied	derösch u	ınd Oberös	ch sind ei-		
nerseits Mehraufwände angefallen, andererseits konnten Rückerstattungen der								
beiden Gemeinde	en verbucht v	werden.						

	Rechnu	ng 2005	Voransch	Voranschlag 2005		ng 2004			
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag			
1 Oeffentl. Sicherh.	152'426.10	147'182.65	161'660	151'910	178'147.10	168'206.80			
Nettoaufwand		5'243.45		9'750		9'940.30			
<u>Bemerkungen</u>									
Die Auslagen für Fürsprecherhonorare waren höher als budgetiert. Aus der Vermie-									
tung der Truppenu	nterkunft sin	d weniger	Mieteinnah	men eing	gegangen.				





	Rechnung 2005		Voranschlag 2005		Rechnung 2004	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
2 Bildung	1'057'883.10	78'986.85	1'035'040	58'190	1'046'583.25	87'269.60
Nettoaufwand		978'896.25		976'850		959'313.65
Bemerkungen						

Der Anteil Lehrerbesoldungen ist höher ausgefallen als budgetiert. Im Bereich Primarschule kann ein Minderaufwand festgestellt werden. Jedoch sind in den Bereichen Gymnasium und Schulliegenschaft Mehraufwände zu verzeichnen.

	Rechnung 2005		Voranschlag 2005		Rechnung 2004	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3 Kultur und Freizeit	96'975.25	68'242.90	98'650	65'800	97'938.45	70'616.35
Nettoaufwand		28'732.35		32'850		27'322.10
<u>Bemerkungen</u>						

Für die Organisation von Anlässen ist weniger Aufwand angefallen.

Die Spezialfinanzierung "Antennen- und Kabelanlagen" schliesst besser ab als budgetiert. Die Entnahme aus der Spezialfinanzierung betrug Fr. 790.00. Der Gemeinderat hat im Rahmen der Budgetierung 2006 die monatlichen Gebühren erneut um Fr. 1.-- auf Fr. 9.-- gesenkt.

	Rechnung 2005		Voranschlag 2005		Rechnung 2004		
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
4 Gesundheit	69'419.30	56.95	70'250	500	70'538.15	23.80	
Nettoaufwand		69'362.35		69'750		70'514.35	
<u>Bemerkungen</u>							
Der Nettoaufwand dieser Funktion liegt im budgetierten Bereich.							

	Rechnung 2005		Voranschlag 2005		Rechnung 2004	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
5 Soziale Wohlfahrt	979'719.05	153'450.00	1'040'300	197'600	951'391.30	214'624.42
Nettoaufwand		826'269.05		842'700		736'766.88
<u>Bemerkungen</u>						

Die Besserstellung im Bereich "Soziale Wohlfahrt" ist auf die tieferen Beiträge an den Kanton für AHV/IV/EL und auf Rückerstattungen bei der Sozialhilfe zurückzuführen.

	Rechnung 2005		Voranschlag 2005		Rechnung 2004	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
6 Verkehr	264'762.20	79'945.20	272'000	89'200	269'150.30	70'699.55
Nettoaufwand Bemerkungen		184'817.00		182'800		198'450.75

Die Teilsanierung Schulstrasse von Fr. 20'000.00 wurde nicht wie vorgesehen in der laufenden Rechnung verbucht, sondern in die Investitionsrechnung integriert.

Mehraufwände sind für das Wegmeisterpersonal, den Unterhalt von Mobiliar und Maschinen angefallen. Die verrechnete Arbeitszeit, die der Wegmeister in anderen Funktionen leistete, ist tiefer ausgefallen als budgetiert.





	Rechnung 2005		Voranschlag 2005		Rechnung 2004	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
7 Umwelt+Raumordn.936'711.55 871'167.20			930'850	866'500	934'896.25	870'770.65
Nettoaufwand		65'544.35		64'350		64'125.60
Remerkungen						

<u>Bemerkungen</u>

Die Bereiche Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallbeseitigung schliessen im Rahmen der übergeordneten Spezialfinanzierung ausgeglichen ab und belasten den Steuerhaushalt nicht. Alle drei Bereiche schliessen besser ab als budgetiert. Der Beitrag an den Planungsverband ist höher ausgefallen als budgetiert.

	Rechnung 2005	Voranschlag 2005	Rechnung 2004	
	Aufwand Ertrag	Aufwand Ertrag	Aufwand Ertrag	
8 Volkswirtschaft	15'375.65 104'885.00	20'000 86'400	18'762.65 120'641.95	
Nettoertrag	89'509.35	66'400	101'879.30	
<u>Bemerkungen</u>				

Beim Forstwesen wurden Betriebsdefizite vergangener Jahre mittels einer Fondsentnahme ausgeglichen. Diese Buchung sowie ein höherer Ertrag bei der BKW-Konzessionsgebühr führen zu diesem Mehrertrag bei der Volkswirtschaft.

	Rechnung 2005		Voransch	nlag 2005	Rechnung 2004		
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
9 Finanzen + St	euern 857'637.30	3'537'574.95	644'700	3'275'000	557'629.47	2'768'036.40	
Nettoertrag	2'679'937.65		2'630'300	,	2'210'406.93		
<u>Bemerkungen</u>							
Es wird auf die Ausführungen unter Punkt 1 "Laufende Rechnung / Das Wichtigste							
in Kürze" verwi	esen.						

Zusammenzug	Rechnung Aufwand E	2005 Ertrag	Voranso Aufwand	chlag 2005 Ertrag	Rechnu Aufwand	ing 2004 Ertrag
Total Aufwand Total Ertrag	4'952'665.10 5'136'8	39.20	4'785'160	4'839'350	4'617'615.37 4'43	31'790.42
Aufwandüberschus Ertragsüberschuss	s 184'174.10		54'190		18	35'824.95

4. Nachkredite

Die Gemeindeversammlung hat über einen Nachkredit von Fr. 150'001.00 für übrige Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen, für die Bereiche Tiefbauten, Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge zu befinden. Alle übrigen neuen und gebundenen Nachkredite in der Gemeinderechnung 2005 sind in die Kompetenz des Gemeinderates gefallen. Sie wurden vom Gemeinderat an der Sitzung vom 10. April 2006 genehmigt.





5. Investitionsrechnung / Das Wichtigste in Kürze

Der Gemeinderat Ersigen hatte im Rahmen seiner Finanzplanungs- und Budgetarbeiten Totalinvestitionen von Fr. 900'000.00 geplant. Effektiv wurden im Rechnungsjahr 2005 Investitionen von rund Fr. 922'850.00 getätigt. Sie liegen um rund Fr. 22'850.00 über dem budgetierten Wert. Die Hauptgründe dafür sind:

- Infolge der Übernahme der Verwaltungen von Nieder- und Oberösch musste ein neuer Arbeitsplatz installiert werden.
- Die im Jahr 2004 nicht getätigten Arbeiten "Umgebungsgestaltungen Schulhaus" wurden im Jahr 2005 ausgeführt. Deshalb sind im Jahr 2005 mehr Kosten angefallen als geplant.
- Die Strassenbeleuchtung Schulstrasse war ursprünglich in der Laufenden Rechnung budgetiert. Die Finanzverwalterin entschied, dieses Projekt in die Investitionsrechnung zu verbuchen.
- Gesamtsanierung Wasserversorgung: Aus Zeitgründen wurden im Jahr 2004 weniger Arbeiten ausgeführt als geplant. Diese Arbeiten wurden im Jahr 2005 nachgeholt. Deshalb sind die Investitionen höher ausgefallen als geplant.
- Die Kosten für den Generellen Entwässerungsplan sind tiefer als geplant.
- Die Arbeiten an der Kanalisation Hintergasse konnten aus Witterungsgründen nicht wie geplant ausgeführt werden.

6. Übersicht über die Investitionen 2005

	Rechnung 2005		Voranschlag 2005	
Bereich	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Allgemeine Verwaltung	26'411.60	0	0	0
Feuerwehr	12'137.30	0	15'000	0
Militär	1'198.15	0	0	0
Schulliegenschaften	329'715.30	0	190'000	0
Massenmedien	200.00	0	0	0
Kabelfernsehen	0	10'880.00	0	0
Sportvereine	11'587.55	0	0	0
Gemeindestrassennetz	24'917.40	0	0	0
Wasserversorgung	593'301.15	70'552.90	465'000	33'000
Abwasserentsorgung	77'035.50	76'700.00	213'000	40'000
Raumordnung	4'480.75	0	50'000	0





Zusammenzug	Rechnun Ausgaben	g 2005 Einnah.	Voransch Ausgaben	nlag 2005 Einnah.	Rechni Ausgaben	ung 2004 Einnah.
Akt. Ausgaben Pass. Einnahmen	1'080'984.70 15	8'132.90	933'000	73'000	768'784.75 3	76'983.65
Nettoinvestitioner	n 92:	2'851.80		860'000	39	1'801.10
Investitionen	Rechnun	g 2005	Voransch	lag 2005	Rechni	ung 2004
Finanzvermögen	Ausgaben	Einnah.	Ausgaben	Einnah.	Ausgaben	Einnah.
Liegenschaften	0	0	40'000	0	14'500	0
Total	92	2'851.80		900'000	4	06'301.10

<u>Erläuterungen</u>

Allgemeine Verwaltung

• Neuer Arbeitsplatz auf Grund der Übernahme der Verwaltungen von Niederösch und Oberösch.

Öffentliche Sicherheit

• Die Investitionen für das Notstromaggregat und die Beleuchtung wurden getätigt.

Schulliegenschaften

- Die Erneuerungen der Schmutzschleusen wurden ausgeführt.
- Die Arbeiten für die Aussenraumgestaltung wurden im Jahr 2005 mehrheitlich abgeschlossen.

Kultur und Freizeit

• Im Jahr 2005 wurde die Fussgängerbrücke über die Oesch erstellt. Die eigentlichen Arbeiten am Trainingsplatz beginnen im Jahr 2006.

Gemeindestrassennetz

 Die Strassenbeleuchtung Schulstrasse Etappe 1 wurde in der Investitionsrechnung verbucht und nicht wie geplant in der laufenden Rechnung.

Wasserversorgung

- Sämtliche Arbeiten Quellsanierung wurden im Jahr 2005 beendet. Weitere Arbeiten müssen jedoch im Jahr 2006 getätigt werden.
- Die Wasserleitung Hintergasse konnte aus Witterungsgründen noch nicht beendet werden.



Kanalisation

- Im Jahr 2005 wurde das Projekt "Generelle Entwässerungsplanung" fortgesetzt.
- Die Kanalisation Hintergasse konnte ebenfalls aus Witterungsgründen nicht beendet werden.

Raumplanung

 Die Ortsplanungsrevision wurde im Jahr 2005 abgeschlossen. Auf Grund noch nicht abgeschlossener Differenzbereinigungen mit dem Planungsbüro konnte die Abrechnung im Jahr 2005 noch nicht erledigt werden.

7. Bestandesrechnung 2005

	01.01.2005	Zuwachs	Abgang	31.12.2005
1 Aktiven	6'888'635.25	91'398.70		6'980'033.95
10 Finanzvermögen 11 Verwaltungsvermögen 12 Spezialfinanzierungen	3'707'245.30 3'181'389.95 0.00	226'508.50	135'109.80	3'572'135.50 3'407'898.45 0.00
2 Passiven	6'888'635.25	91'398.70		6'980'033.95

Ein Zusammenzug der Gemeinderechnung 2005 mit zusätzlichen Informationen kann bei der Gemeindeverwaltung Ersigen kostenlos bezogen werden. Fragen beantwortet gerne Sachbearbeiterin Brigitte Eggs (2034 448 35 34).

Antrag des Gemeinderates

Der Einwohnergemeindeversammlung vom 12. Juni 2006 wird beantragt,

- a) einen Nachkredit von Fr. 150'001.00 für zusätzliche übrige Abschreibungen zu genehmigen;
- b) die vorliegende Gemeinderechnung 2005 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 184'174.10 zu genehmigen.





Traktandum 2

Gemeindeverband Regionalspital Burgdorf

Genehmigung des Austritts per 31.12.2006 aus dem Gemeindeverband Regionalspital Burgdorf und der Abgeltung für die Gebäulichkeiten des Spitalstandortes Burgdorf.

Referent: Gemeinderat Markus Schönauer

Das neue Spitalversorgungsgesetz (SpVG), welches auf den 1. Januar 2006 in Kraft getreten ist, entlässt die Gemeinden aus der Zwangsträgerschaft der Bezirks- und Regionalspitäler. Aus diesem Grund kann aus dem Gemeindeverband Regionalspital Burgdorf ausgetreten und die Gebäude dem Kanton veräussert werden.

Nach dem bisherigen Spitalgesetz (SpG) mussten sich die Gemeinden zwingend an den Trägerschaften der Bezirks- und Regionalspitäler beteiligen. Das neue Spitalversorgungsgesetz (SpVG) entlässt die Gemeinden aus der Zwangsträgerschaft der Bezirks- und Regionalspitäler. An deren Stelle treten als neue Trägerschaften Aktiengesellschaften, deren Aktien sich in der Regel mehrheitlich im Besitz des Kantons befinden. Der Kanton übernimmt nun den Boden, die Bauten, die Anlagen, die Einrichtungen und die Betriebe der bisherigen Bezirks- und Regionalspitäler, soweit diese Objekte für die Weiterführung und die Entwicklung der Spitalversorgung notwendig sind.

Das neue Spitalversorgungsgesetz regelt den Übergang der bisherigen Bezirks- und Regionalspitäler an die neuen Trägerschaften. Das Gesetz gibt folgende Möglichkeiten vor:

- 1. Übernahme der Infrastruktur durch den Kanton mit folgenden Varianten:
 - a) einer Pauschalabgeltung (Art. 94-101 SpVG),
 - b) Ausübung eines Rückerwerbsrechts durch die Spitalträgerschaft (Art. 102-104 SpVG),
 - c) Behalten des Eigentums am Boden im Sinne eines Baurechtes (Art. 87 SpVG)





2. Auflösung des Gemeindeverbandes im Falle der Übernahme der Infrastruktur mittels Pauschalabgeltung durch den Kanton auf den 31. Dezember 2006.

Die Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern (GEF) hat in Zusammenarbeit mit dem Gemeindeverband Regionalspital Burgdorf die ganze Infrastruktur (Land, Liegenschaften) des Spitalstandortes Burgdorf als betriebsnotwendig beurteilt und für die Pauschalabgeltung die folgenden Werte ermittelt:

 Grundstücke
 Fr. 2'172'825.00

 Investitionen
 Fr. 1'046'581.00

 Total
 Fr. 3'219'406.00

Der Verwaltungsrat des Gemeindeverbandes Regionalspital Burgdorf hat die Angelegenheit analysiert und beantragt den Gemeinden einstimmig, die Variante 1a, Übergabe der Infrastruktur an den Kanton, zu beschliessen. Die Gemeinde Ersigen würde nach heutigem Wissensstand bei der Variante 1a eine Pauschalabgeltung von Fr. 93'093.70 erhalten.

Zu den einzelnen Varianten wird folgendes festgehalten:

- Die Übergabe der Infrastruktur an den Kanton mit einer Pauschalabgeltung erlaubt die Auflösung des Gemeindeverbandes und die Übertragung der alleinigen Verantwortung für die Spitäler an den Kanton. Das war auch die Absicht der Gemeinden nach der Einführung des Gesetzes über den Finanz- und Lastenausgleich (FILAG) am 1. Januar 2002.
- Mit der Ausübung eines allfälligen Rückerwerbsrechts müssen die Bauten, Anlagen und Einrichtungen dem Kanton abgegolten werden, wenn sie innerhalb von 50 Jahren seit der Übertragung nicht mehr für die Spitalversorgung verwendet werden. Der Boden wird dagegen unentgeltlich zurückübertragen.
- Die Inanspruchnahme eines Baurechtes erfolgt zinslos und dauert 100 Jahre. Im Falle des vorzeitigen Heimfalls müssen Bauten, Anlagen und Einrichtungen dem Kanton ebenfalls abgegolten werden.



 Ausser bei der Übertragung der Infrastruktur an den Kanton mit einer Pauschalabgeltung kann der Gemeindeverband nicht aufgelöst werden, was zu weiterhin komplizierten Strukturen und zu administrativem Aufwand führen würde.

Die Umfragen im Gemeindeverband Regionalspital Burgdorf haben ergeben, dass sich die Gemeinderäte von 25 Gemeinden für die Übergabe der Infrastruktur an den Kanton mit Pauschalabgeltung gemäss Art. 94-101 des Spitalversorgungsgesetzes ausgesprochen haben. Eine Gemeinde befürwortet das Behalten des Eigentums am Boden im Sinne eines Baurechts gemäss Art. 87 des Spitalversorgungsgesetzes.

Aufgrund der Artikel 13 und 14 des Organisationsreglementes der Einwohnergemeinde Ersigen entscheidet die Gemeindeversammlung abschliessend über dieses Geschäft.

Antrag des Gemeinderates

Der Einwohnergemeindeversammlung vom 12. Juni 2006 wird beantragt, per 31. Dezember 2006 aus dem Gemeindeverband Regionalspital Burgdorf auszutreten und der Abgeltung für die Gebäulichkeiten des Spitalstandortes Burgdorf zuzustimmen.

Traktandum 3

Schule Ersigen

Bewilligung der Schliessung einer Realklasse per 31. Juli 2006

Referent: Gemeinderat Rolf Gasser

Aufgrund der rückläufigen Schülerzahlen in der Realschule Ersigen, insbesondere auch infolge des sehr hohen Anteils von Übertritten in die Sekundarschule Kirchberg, muss auf das kommende Schuljahr, per 1. August 2006, eine Realschulklasse geschlossen werden

Mittels Schreiben vom 6. April 2006 verfügt die Erziehungsdirektion des Kantons Bern die Schliessung einer Klasse an der Schule in Ersigen. Begründet wird diese Massnahme mit der Nichteinhaltung des mittleren





Wertes des Normalbereiches. Dieser Normalbereich liegt bei 16 bis 26 Schülerinnen und Schülern pro Klasse. Im Zuge der Haushaltssanierungsmassnahmen wurden die Schulinspektorate bereits vor Jahren angewiesen, die durchschnittlichen Schülerbestände pro Klasse mindestens nach dem Mittelwert des Normalbereiches auszurichten. Bei der Weiterführung der bisherigen Anzahl Klassen läge der durchschnittliche Schülerbestand pro Klasse bei 16,14 und somit einiges unter dem angestrebten Mittel. Bei der Schliessung einer Klasse würde der durchschnittliche Schülerbestand pro Klasse 18,83 betragen.

Aufgrund dieser klaren Fakten hat der Gemeinderat beschlossen, gegen die verfügte Klassenschliessung keine Beschwerde einzureichen. Er hat zur Kenntnis genommen, dass somit ab dem Schuljahr 2006/2007 in Ersigen noch sechs Klassen geführt werden.

Durch die bevorstehende Klassenschliessung wird leider ein Lehrer an unserer Schule seine Stelle per 31. Juli 2006 verlieren. Als Kündigungskriterien wurden dabei die bestehenden Richtlinien der Lehrerschaft nach Dienstalter und Alter angewandt. Das Lehrerteam, die Schulkommission und der Gemeinderat bedauern diesen bevorstehenden Abgang.

Aufgrund von Art. 13k OgR beschliesst die Gemeindeversammlung die Errichtung und Aufhebung von Klassen an der Schule. Aus diesem Grund wird das vorliegende Geschäft dem Souverän zur definitiven Beschlussfassung unterbreitet.

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeindeversammlung vom 12. Juni 2006 wird beantragt, per 31. Juli 2006 eine Realklasse an der Schule Ersigen zu schliessen.





Aus dem Gemeinderat

Allgemeine Informationen

Pässe / Identitätskarten

Bestellen Sie Ihre Identitätskarte oder Ihren Pass für die bevorstehenden Ferien frühzeitig bei der Gemeindeverwaltung! Beide Ausweise werden zentral in Bern hergestellt. Die Lieferfrist kann in Spitzenzeiten bis zu 15 Arbeitstage betragen. Die Gemeindeverwaltung darf keine Notidentitätskarten oder -pässe ausstellen.

Profitieren Sie vom günstigen Kombi-Abo (Identitätskarte und Pass). Achten Sie darauf, dass Sie für einen neuen Ausweis persönlich bei der Gemeindeverwaltung vorsprechen und ein aktuelles sowie qualitativ sehr gutes Foto abgeben müssen. Ungenügende Fotos werden uns von Bern retourniert. Die Ausstellung der Ausweise verzögert sich dadurch und kann in solchen Fällen über 15 Arbeitstage betragen.







Haben Sie Fragen im Bereich "Pass/Identitätskarte"? Wenn ja, rufen Sie uns unter der Telefon-Nummer 034 448 35 35 an oder senden Sie uns ein E-Mail info@ersigen.ch.

Einwohnerstatistik

In den letzten Jahren verzeichnete die Einwohnerkontrolle Ersigen jeweils per 1. Januar folgenden Stand an Einwohnerinnen und Einwohnern:

2002	2003	2004	2005	2006
1'500	1'512	1'523	1'502	1'502

Geschwindigkeitskontrollen

Im Jahr 2005 sind auf dem Gemeindegebiet von Ersigen folgende Geschwindigkeitskontrollen durch die KAPO Bern durchgeführt worden:

Burgdorfstrasse	64 Fahrzeuge kontrolliert	5 Überschreitungen
Dorfstrasse	122 Fahrzeuge kontrolliert	4 Überschreitungen
Landstrasse	694 Fahrzeuge kontrolliert	20 Überschreitungen

Gesamterneuerung A1 Kriegstetten-Oensingen

40 Jahre nach der Eröffnung der Autobahn Bern-Zürich stehen zwischen März 2006 und Oktober 2006 umfassende Unterhaltsarbeiten an, damit die Sicherheit und Leistungsfähigkeit des Autobahnabschnitts für die kommenden Jahre gewährleistet ist. Die Hauptarbeiten sind bis Oktober 2006 fertiggestellt. Die Abschlussarbeiten ausserhalb der Fahrbahn werden bis im Sommer 2007 ausgeführt. Die Gesamtkosten für die Instandsetzung betragen rund 81 Mio. Franken.

Auf dem gesamten Abschnitt werden der Belag, die Brücke, die Entwässerungsleitungen sowie Leitschranken, Markierung und Signalisation erneuert. Zudem werden u.a. die Ein- und Ausfahrten bei den Anschlüssen Wangen a.A. und Niederbipp verlängert und ein dritter Fahrstreifen am Wangenstutz in Fahrtrichtung Zürich erstellt.



<u>Tipps für die Fahrt durch die Baustelle</u>

- Fahren Sie die Höchstgeschwindigkeit von 80 km/h möglichst fliessend
- Halten Sie Abstand ein: Mindestens zwei Sekunden zum vorausfahrenden Fahrzeug
- Fahren Sie versetzt auf beiden Spuren (nur PWs)
- Praktizieren Sie das "Reissverschluss"-System bei Einfahrten und Verzweigungen
- Beachten Sie die Baustellensignalisation und Wegweisung
- Achten Sie auf den ein- und ausfahrenden Baustellenverkehr

Bleiben Sie auf der Autobahn!

Auch bei einer Überlastung der Autobahn lohnt es sich nicht, die Baustelle zu umfahren. Sie verlieren auf der Kantonsstrasse mehr Zeit als auf der A1.

Mehr Infos unter www.a1-kriegstetten-oensingen.ch

Berner Gesundheit Santé bernoise



Neues Gruppenangebot: Ich befreie mich von deiner Sucht!

Für Frauen, deren Partner/Partnerin oder eine Person im näheren Umfeld ein Suchtverhalten aufweist.

- Pendeln Sie zwischen Hoffnung und Enttäuschung hin und her?
- Wollen Sie die Zeit nutzen, an sich zu denken?
- Wollen Sie Ihre Stärken und Fähigkeiten neu entdecken?
- Möchten sie von den Erfahrungen anderer Frauen profitieren?

In einer Atmosphäre des gegenseitigen Respekts und Vertrauens erhalten Sie fachliche Unterstützung und können Ihre eigene Situation überdenken. Im Austausch mit anderen Frauen, mit Diskussionen und mit Übungen können Sie alternative Handlungsweisen kennen lernen, ausprobieren und Ihre eigenen Stärken und Fähigkeiten wieder entdecken.

Start der nächsten Gruppe: Donnerstag, 24. August 2006, im Regionalzentrum Burgdorf. Die 10 Sitzungen finden alle 2 Wochen am Donnerstag 17 – 19 Uhr statt.

Anmeldung: Berner Gesundheit. Bahnhofstrasse 90, 3400 Burgdorf. Tel. 034 427 70 70. Mail: burgdorf@beges.ch. Auskunft und weitere Informationen: Monika Trapp oder unter www.bernergesundheit.ch.





Die Angebote der Berner Gesundheit

Die Stiftung Berner Gesundheit engagiert sich im Kanton Bern für eine wirkungsvolle und professionelle Gesundheitsförderung, Suchtprävention und Suchtberatung und bietet folgende Dienstleistungen unentgeltlich an:

- Beratung/Therapie von Menschen mit Suchtproblemen und/oder ihren Angehörigen (Alkohol, Medikamente, Tabak, Glücksspiel, Essstörungen)
- Beratung und Unterstützung bei der Planung und Durchführung von wirksamen Präventionsmassnahmen (Sucht, Gewalt, Mobbing)
- Sexualpädagogik: Lektionen in Schulklassen und Beratung von Jugendlichen, Lehrkräften und Eltern
- Abgabe und Ausleihe von Büchern, Videos, Broschüren, Lehrmitteln

Berner Gesundheit, Zentrum Emmental-Oberaargau, Bahnhofstrasse 90, 3400 Burgdorf. Tel. 034 427 70 70, Fax 034 427 70 71, Mail burgdorf@beges.ch, www.bernergesundheit.ch. Auskunft: Benno Huber-Flück, Regionalleiter.

Krankenkassen-Prämienverbilligungen

Personen in bescheidenen wirtschaftlichen Verhältnissen, welche dem Versicherungsobligatorium in der Krankenpflegeversicherung unterliegen und die Voraussetzungen des Gesetzes betreffend die Einführung der Bundesgesetze über die Kranken-, die Unfall- und die Militärversicherung (EG KUMV; BSG 842.11) erfüllen, erhalten Beiträge zur Verbilligung der Prämien in der obligatorischen Krankenpflegeversicherung. Die bescheidenen wirtschaftlichen Verhältnisse bestimmen sich auf Grund der finanziellen, der persönlichen und der familiären Verhältnisse. Die Höhe der Prämienverbilligung ist nach wirtschaftlichen Verhältnissen und nach Prämienregionen abgestuft. Das kantonale Amt für Sozialversicherung und Stiftungsaufsicht ist alleine für den Vollzug der Prämienverbilligung zuständig und gilt als einzige Anlaufstelle.

Kontakt

0844 800 884 Hotline Prämienverbilligung

031 633 76 55 **Amtstelefon**

asvs.kv@jak.be.ch E-Mail

www.jgk.be.ch/site/asvs Homepage (dort können das Antragsformular

und weitere Informationen heruntergeladen wer-

den)





AHV-Zweigstelle Ersigen-Niederösch-Oberösch

Mutterschaftsentschädigung ab 1. Juli 2005

Die vom Volk am 26. September 2004 angenommene Mutterschaftsentschädigung trat am 1. Juli 2005 in Kraft. Arbeitgeber und erwerbstätige werdende Mütter müssen dazu insbesondere Folgendes beachten:

Welche Mütter haben Anspruch?

Anspruch auf Mutterschaftsentschädigung haben Frauen, die bei Geburt des Kindes entweder:

- Arbeitnehmerin:
- oder Selbständigerwerbende sind;
- oder im Betrieb des Ehemannes, der Familie oder des Konkubinatspartners mitarbeiten und einen Barlohn vergütet erhalten;
- oder arbeitslos sind und entweder bereits ein Taggeld der Arbeitslosenversicherung (ALV) beziehen oder die Anspruchsvoraussetzungen für ALV-Taggelder erfüllen;
- oder wegen Krankheit, Unfall oder Invalidität arbeitsunfähig sind und deswegen Taggelder einer Sozial- oder Privatversicherung beziehen, sofern dieses Taggeld auf einem vorangegangenen Lohn berechnet wurde;
- oder in einem gültigen Arbeitsverhältnis stehen, aber keine Lohnfortzahlung oder Taggeldleistung erhalten, weil der Anspruch bereits ausgeschöpft ist.

Wann besteht der Anspruch?

Der Anspruch auf Mutterschaftsentschädigung entsteht, wenn die anspruchsberechtigte Mutter:

- während neun Monaten unmittelbar vor der Geburt des Kindes im Sinn des AHV-Gesetzes obligatorisch versichert war
- und in dieser Zeit mindestens fünf Monate lang eine Erwerbstätigkeit ausgeübt hat.

Die obligatorische Versicherungsdauer muss 6 Monate bei Niederkunft vor dem 7. Schwangerschaftsmonat, 7 Monate bei Niederkunft vor dem 8. Schwangerschaftsmonat und 8 Monate bei Niederkunft vor dem 9. Schwangerschaftsmonat gedauert haben.





In der EU und EFTA zurückgelegte Versicherungs- und Beschäftigungszeiten werden berücksichtigt.

Wie lange dauert der Anspruch?

Der Anspruch beginnt am Tag der Niederkunft und endet spätestens nach 14 Wochen bzw. 98 Tagen.

Wenn die Mutter die Erwerbstätigkeit während dieser Zeit ganz oder teilweise wieder aufnimmt oder stirbt, endet der Anspruch vorzeitig.

Bei längerem Spitalaufenthalt des Kindes kann die Mutter beantragen, dass der Anspruch auf Entschädigung erst mit der Heimkehr des Kindes beginnt.

Als Übergangsbestimmung für das Einführungsjahr 2005 gilt, dass bei Geburten nach dem 25. März aber vor dem 1. Juli 2005 ein anteilsmässiger Anspruch auf Mutterschaftsentschädigung für die restliche Zeit nach dem 1. Juli 2005 besteht.

Wo, wie und von wem kann der Anspruch geltend gemacht werden? Für die Festsetzung und Auszahlung der Mutterschaftsentschädigung ist die Ausgleichskasse zuständig, bei der die AHV-Beiträge auf dem Einkommen der Mutter abgerechnet werden, das für die Bemessung der Entschädigung massgebend ist.

Somit ist für eine unselbständigerwerbende Mutter die Ausgleichskasse zuständig, welcher der letzte Arbeitgeber angeschlossen ist, für eine selbständigerwerbende Mutter die Ausgleichskasse, der sie ihre Beiträge zu bezahlen hat.

Für arbeitslose Mütter ist stets die Ausgleichskasse zuständig, welcher der letzte Arbeitgeber angeschlossen ist. Dies auch dann, wenn die Firma des letzten Arbeitgebers z.B. nach einem Konkurs unterging.

Die Anmeldung des Anspruchs erfolgt demnach mit amtlichem Formular durch:

- die Mutter via Arbeitgeber, wenn sie unselbständig erwerbend ist; oder
- die Mutter direkt, wenn sie selbständig erwerbend, arbeitslos oder arbeitsunfähig ist; oder
- den Arbeitgeber, wenn die Mutter durch ihn den Anspruch nicht geltend macht (vgl. oben)
- und er während der Dauer des Anspruchs einen Lohn ausrichtet;
 oder



 Angehörige der Mutter, wenn sie ihren Unterhalts- oder Unterstützungspflichten gegenüber diesen Angehörigen nicht nachkommt.

Der Anspruch auf Mutterschaftsentschädigung kann bis 5 Jahre nach der Geburt des Kindes geltend gemacht werden. Danach erlischt er ohne weiteres.

Bei den im Zeitpunkt der Niederkunft angestellten, arbeitslosen oder arbeitsunfähigen Müttern bescheinigt der aktuelle bzw. der letzte Arbeitgeber:

- die Dauer des Arbeitsverhältnisses;
- den für die Bemessung der Mutterschaftsentschädigung massgebenden Lohn sowie
- den von ihm während der Dauer des Taggeldbezugs ausgerichteten Lohn.

Wie hoch ist die Mutterschaftsentschädigung?

Die Mutterschaftsentschädigung wird als Taggeld ausgerichtet und beträgt 80 % des vor der Niederkunft erzielten durchschnittlichen Erwerbseinkommens, höchstens aber 172 Franken pro Tag.

Besteht bei der Geburt des Kindes ein Anspruch auf Taggelder der Arbeitslosenversicherung, Invalidenversicherung, Unfallversicherung, Militärversicherung oder auf Entschädigung für Dienstleistende, geht die Mutterschaftsentschädigung diesen vor. Sie entspricht mindestens dem bisher bezogenen Taggeld.

Wem wird der Anspruch ausbezahlt?

Wenn der Arbeitgeber der Mutter für die volle Anspruchsdauer Lohnfortzahlungen leistet, zahlt die Ausgleichskasse die Mutterschaftsentschädigung dem Arbeitgeber aus.

Die Mutter kann – bei Differenzen mit dem Arbeitgeber oder wenn besondere Umstände vorliegen – die direkte Auszahlung der Mutterschaftsentschädigung durch die Ausgleichskasse verlangen. Als besondere Umstände gelten etwa, wenn der Arbeitgeber zahlungsunfähig oder säumig ist oder wenn er keine Kenntnis von Tatsachen erhalten soll, die eine andere Erwerbstätigkeit der Mutter betreffen (Lohnhöhe, selbständ. Erwerbstätigkeit u. a.).

In allen übrigen Fällen zahlt die Ausgleichskasse die Mutterschaftsentschädigung direkt an die Mutter oder die auszahlungsberechtigte Per-





son aus. Die Mutter kann verlangen, dass die Entschädigung ihren unterhalts- oder unterstützungsberechtigten Angehörigen ausbezahlt wird.

Die Mutterschaftsentschädigung wird am Ende eines Monats nachschüssig ausbezahlt. Beträgt sie weniger als 200 Franken pro Monat, so wird sie am Ende des Mutterschaftsurlaubes ausbezahlt.

Mutterschaftsentschädigung ist beitragspflichtig!

Die anstelle des Lohns direkt ausgerichtete Mutterschaftsentschädigung gilt als AHV/IV/ EO-pflichtiges Einkommen. Für Arbeitnehmende wird zudem der ALV-Beitrag erhoben.

Die AHV-Zweigstellen Ersigen-Niederösch-Oberösch in Zahlen pro 2005

Beiträge und andere Einnahmen

1.	AHV/IV/EO (persönliche, Arbeitgeber, -nehmer)	910'105.90
2.	Beiträge für Familienzulagen Bund	6'943.95
3.	Verzugszinsen	7'798.20
4.	Verwaltungskostenbeiträge, Mahngebühren, weiteres	20'943.64
5.	Beiträge an die Arbeitslosenversicherung	83'277.35
6.	Beiträge für Kinderzulagengesetz	91'182.65

Total 1'120'251.69

<u>Leistungsauszahlungen</u>

1.	Ordentliche AHV-Renten	3'311'396.00
2.	Ergänzungsleistungen zur AHV/IV (inkl. Prämienverbilligungen)	341'887.00
3.	Ordentliche IV-Renten	272'171.00
4.	Erwerbsausfallentschädigungen	40'463.55
5.	Kinderzulagen an Arbeitnehmer/innen	127'165.00
6.	Familienzulagen des Bundes an landw. Arbeitnehmer	1'292.00
7.	Familienzulagen des Bundes an Kleinbauern	114'273.00

Total 4'208'647.55

gerne Auskünfte am 🖀 034 448 35 Wir erteilen Ihnen E-Mail For info@ersigen.ch oder persönlich am Schalter während den ordentlichen Büroöffnungszeiten. Frau Andrea Balsiaer, Zweigstellenleiterin, ist jeweils am Dienstag erreichbar. Weitere Informa-Merkblätter und Formulare finden Sie tionen. auch unter www.akbern.ch.





Gemeinderatsspezifische Informationen

Behördenverzeichnis

Im Januar 2006 hat der Gemeinderat diverse Kommissionsmitglieder, Delegierte, Abgeordnete und Funktionäre für die Legislaturperiode 2006-2009 gewählt. Die Kurzfassung des sogenannten Behördenverzeichnisses kann am Schalter der Gemeindeverwaltung Ersigen gratis bezogen oder via E-Mail <u>info@ersigen.ch</u> für die Gratis-Zustellung in elektronischer Form bestellt werden.

Klausursitzung

Zum Anlass des Legislaturbeginns hat sich der Gemeinderat Ersigen Ende März 2006 auf der Moosegg i.E. während zwei Tagen intensiv mit strategischen Zielsetzungen für die kommenden vier Jahre aber auch mit einer grossen Anzahl von Tagesgeschäften befasst. Folgende Punkte sind erwähnenswert:

<u>Grundsätzliche Zielsetzungen</u>

Das Leitbild sowie die neue baurechtliche Grundordnung (Ortsplanungsrevision 2003-2005) werden umgesetzt. Der Rat will den Dorfcharakter beibehalten. Zudem will er als Arbeitgeber gute Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigen und sie bei der Weiterbildung fördern.

Finanzielle Zielsetzungen

- Im Jahr 2002 wurde ein Benchmarking erstellt, welches alle Jahre nachgeführt wurde. Dieses wird weitergeführt.
- Die Schulden von aktuell 4,1 Millionen Franken sind schrittweise abzubauen. Ziel ist, dass wir unter den Mittelwert von vergleichbaren Gemeinden gelangen.
- Die Investitionen sind möglichst aus eigenen Mitteln zu finanzieren.
- Die Steueranlage ist schrittweise zu senken respektive auf der Höhe von 1,75 zu stabilisieren.
- Das Eigenkapital ist auf 5 bis 7 Steuerzehnteln zu konsolidieren.

<u>Jahresziele/Legislaturziele</u>

Für jedes Ressort wurden die Jahresziele 2006 sowie die Legislaturziele 2006-2009 definiert.





Verkehrskonzept allgemein

Im Rahmen der Ortsplanungsrevision wurde bekanntlich ein neuer Verkehrsrichtplan erstellt und genehmigt. Es geht nun darum, die notwendigen Planungen für die einzelnen Massnahmen (Landstrasse, Kreuzweg, Burgdorfstrasse, Rumendingenstrasse, Schulwegsicherung etc.) an die Hand zu nehmen. Der Gemeinderat hat eine entsprechende Submission ausgelöst. Aus der Bevölkerung wurde anfangs dieses Jahres eine Petition in Sachen Verkehrsberuhigung "Gumishole" sowie eines neuen Fussgängerstreifens auf der Dorfstrasse als Übergang zur Gartenstrasse eingegeben. Beide Aspekte werden im Rahmen der Planungsarbeiten mitberücksichtigt. Als Zielsetzung ist festgelegt worden, dass die Ergebnisse dieser Detailplanungen in die Finanzplanarbeiten vom Herbst 2006 einfliessen können.

Verkehrskonzept Gewerbestrasse/Moos

Die neue Situation rund um das Areal der Rössler Keramik AG sowie der Bau des neuen Fussballtrainingsplatzes erfordern entsprechende Verkehrsmassnahmen im Gewerbegebiet, Töpfereistrasse sowie im Moos. Der Rat hat der SMT AG, Bern, den Planungsauftrag für das gesamte Gebiet erteilt. Es ist davon auszugehen, dass im Sommer 2006 durch den Rat die notwendigen Massnahmen angeordnet und publiziert werden können.

Sanierung Schulanlage

Nachdem die anlässlich der Gemeindeversammlung vom Juni 2004 bewilligten Umgebungsarbeiten bei der Schulanlage Ersigen grösstenteils abgeschlossen sind, wurde die Spezialkommission Schulhaussanierung beauftragt, sich über die zukünftigen zwingend notwendigen Bauprojekte Gedanken zu machen. Der Rat hat die Schulanlage als Zweckbau definiert, welcher gut funktionieren muss. Die Spezialkommission wird dem Gemeinderat bis zu den Sommerferien 2006 einen Vorgehensvorschlag unterbreiten. Die notwendigen Massnahmen werden danach in die Finanzplanung integriert.

Neuzuzüger/innen

Die Neuzuzüger/innen sind ins Dorfleben zu integrieren. Es wurde beschlossen, dass der Neuzuzügerabend in kürzeren Abständen stattfinden wird. Ebenfalls ist vorgesehen, einmal pro Jahr einen Tag der offenen Tür der Gemeindeverwaltung für die Neuzuzüger/innen anzubieten.



Die Kultur- und Verschönerungskommission wurde beauftragt, dem Rat bis nach den Sommerferien 2006 entsprechende Vorschläge über die genauen zukünftigen Abläufe zu unterbreiten.

<u>Stammtischgespräch</u>

Der Gemeinderat organisiert ein "Stammtischgespräch". Dabei steht er der Bevölkerung in einer ungezwungenen Atmosphäre Red und Antwort. Der erste Anlass findet am **Mittwoch**, **13. September 2006**, **ab 20.00 Uhr im Gasthof Bären**, **Ersigen**, statt. Alle Einwohnerinnen und Einwohner sind dazu herzlich eingeladen. Der Rat wird in Corporé anwesend sein.

Namensgebungen neue Ueberbauungen

Der Gemeinderat und die Baukommission haben folgende Namen für die zukünftigen neuen Ueberbauungen beschlossen:

ZPP 1	(Ueberbauung Lobärgstrasse)	Weissensteinweg
ZPP 2	(nördlich des Schulhauses)	Pestalozziweg
ZPP 3	(Haule)	Bantigerweg
ZPP 4	(Rainacherweg/Lobärgstrasse)	Lobärgstrasse
ZPP 5	(Huebstrasse)	Blumenweg
ZPP 7	(Rumendingenstrasse/Grabneweg)	Quellenweg

Umfragen für Altersleitbild

Im Rahmen der Umfragen für das Altersleitbild wurden diverse Verbesserungsvorschläge eingebracht. Der Gemeinderat hat folgendes weiteres Vorgehen beschlossen:

<u>Grössere Anzahl Bänkli:</u> Die Kultur- und Verschönerungskommission erhält den Auftrag, bis nach den Sommerferien 2006 ein entsprechendes Konzept zu erarbeiten. Danach wird entschieden, an welchen Orten in unserem Dorf allenfalls zusätzliche Bänkli platziert werden.

Öffentliches WC: Versuchsweise wird ab dem 1. Juni 06 bis 31. August 06 beim Gemeindehaus (im Zwischenbereich des Vorplatzes zum Feuerwehrmagazin und dem Parkplatz östlich des Gemeindehauses) ein öffentliches WC während den Tageszeiten betrieben. Nach der Versuchsphase wird das weitere Vorgehen diesbezüglich beschlossen.

Qualität Strassenbeleuchtungen: Die Baukommission wurde beauftragt zu prüfen, ob die Qualität der bestehenden Strassenbeleuchtung genügt und in welchen Bereichen allenfalls Beleuchtungen fehlen. Dem Rat ist bis nach den Sommerferien 2006 ein entsprechender Bericht zu unterbreiten. Anschliessend wird das weitere Vorgehen festgelegt.



Anschlagbrett Dienstleistungen/Besorgungen: Beim Gemeindehaus (vor der Post) ist eine Vitrine eingerichtet worden, in welche folgende Inserate platziert werden können: Gesucht oder angeboten wird: Einkaufen, Rasen mähen, Laub rechen, Schnee schaufeln, mit dem Hund spazieren, Kinder hüten, Kochen, Reinigen etc. Entsprechende Inserate mit Angabe des Namens, der gesuchten oder anzubietenden Dienstleistung, der Telefon-Nummer sowie des Datums der Platzierung können ab sofort bei der Gemeindeverwaltung Ersigen für den Aushang abgegeben werden.

SBB-Tageskarten: Ob die Gemeinde Ersigen den Vertrieb von SBB-Tageskarten anbieten will oder nicht, wird mittels Umfragen bei umliegenden Gemeinden in der nächsten Zeit geprüft. Im Jahr 2007 wird der Rat definitiv darüber entscheiden, ob diese Dienstleistung ab dem 1. Januar 2008 eingeführt wird oder nicht.

Sozialzeit-Ausweis: Die Sozialkommission wurde beauftragt, bis Ende 2006 den "Sozialzeit-Ausweis" einzuführen und das Projekt umzusetzen. Der Sozialzeit-Ausweis weist auf freiwilliger Basis, entschädigungslos geleistete Arbeiten zu Gunsten der Öffentlichkeit aus.

Weitere Informationen ausserhalb der Klausur

Kindergarten-Standort

Seit einiger Zeit wird der zweijährige Kindergarten in zwei Klassen gemeinsam für die Gemeinden Ersigen, Niederösch und Oberösch geführt. Die Bewilligung für beide Klassen besitzt die Gemeinde Ersigen. Die Schulgemeinde Niederösch-Oberösch hat sich entschlossen, ab dem Schuljahr 2006/2007 eine eigene Kindergartenklasse zu führen. Diese Tatsache hat die Erziehungsdirektion des Kantons Bern bewilligt. Dies bedeutet, dass per 1. August 2006 für die Kinder aus der Gemeinde Ersigen, da genügend Anmeldungen vorliegen, beide Kindergartenklassen in Ersigen geführt werden können. Eine Klasse wird wie bisher im Kindergartengebäude untergebracht, die andere in einem Klassenzimmer der Schulanlage Ersigen. Der Standort Niederösch wird an die Schulgemeinde Niederösch-Oberösch für die Kinder aus diesen beiden Gemeinden abgetreten. Die Schulkommissionen von Ersigen und Oesch sind davon überzeugt, mit dem getroffenen Entscheid die bestmögliche Lösung zum Wohle der Kinder gefunden zu haben.





Genehmigung UeO ZPP1

Das Amt für Gemeinden und Raumordnung hat die Ueberbauungsordnung der ZPP1 "Lobärgstrasse" genehmigt. Zugleich wurde auch die Baubewilligung für die Erschliessungsanlagen erteilt. Für diese ist im Februar 2006 bereits eine vorzeitige Baubewilligung ausgestellt worden.

Fussballtrainingsplatz Moos

Die Baubewilligung für den neuen Fussballtrainingsplatz und sämtliche Nebenanlagen, inklusive neuen Parkplatzbereich, ist vom Regierungsstatthalteramt erteilt worden. Zudem fand die notarielle Verurkundung der Landabtretungen von der Rössler Keramik AG an die Gemeinde Ersigen statt. Mit den Bautätigkeiten soll im Verlaufe des Monats Mai 2006 begonnen werden. Die Arbeiten für den Trainingsplatz sind an die Firma Bächler + Güttinger AG, Bern, vergeben worden.

Verkauf Spittel

Der Gemeinderat hat den Mindestverkaufspreis für die Veräusserung der Gemeindeliegenschaft Spittel, Rumendingenstrasse 28, auf Fr. 400'000.-- festgelegt. Im Rahmen der Ausschreibung sind zwei Angebote eingetroffen, welche über diesem Preis liegen. Aktuell laufen die entsprechenden Verhandlungen. Es kann davon ausgegangen werden, dass die Liegenschaft im Sommer 2006 veräussert wird. Sämtliche Parteien haben inzwischen eine neue Wohnung gefunden und werden die Liegenschaft in diesem Sommer verlassen.

Umgebung Gemeindehaus

Folgende Arbeiten sind oder werden in nächster Zeit rund um das Gemeindehaus ausgeführt:

- Neugestaltung Rabatte über die Oesch bei der Kreuzung Dorfstrasse/Rumendingenstrasse.
- Neupflanzung Spitzahorn und neue Sitzbank im Bereich der Hausfassade. Die Baumpflanzung dient einerseits als Ersatz der anlässlich der neuen Parkierung zum Opfer gefallenen Tanne. Andererseits verunmöglicht sie zukünftig die Parkierung unmittelbar im Warteraum des Fussgängerstreifens. Laut Strassenverkehrsgesetz ist dieser Bereich für die Fussgänger/innen geschützt und darf durch keine Parkierungen belegt werden. Auch wenn dieser vermeintliche "Parkplatz" noch so bequem war, aus gesetzlicher Sicht hätte er gar nie benützt werden





dürfen! Die Sitzbank ist ein Geschenk der Firma Läng, Schreinerei und Küchenbau AG, Ersigen. Herzlichen Dank.

- Die bestehende Sitzbank vor der Post wird ein wenig erhöht.
- Neugestaltung Rabatte hinter dem Gemeindehaus mittels Abbruch des morschen und somit gefährlichen Spielgerätes. Setzen einer neuen Sitzgelegenheit mit Tisch zum Verweilen.
- Die Betonmauer oberhalb der Zivilschutzrampe wird gereinigt und mit dem Logo der Gemeinde Ersigen versehen.
- Das Feuerwehrmagazin wurde entsprechend angeschrieben.
- Der Belag im Bereich der Spezialsammlungen (Glas, Textilien etc.) wird ersetzt, damit bei Regen keine Pfützen mehr entstehen.

Quellsanierungen Wasserversorgung

Seit dem Abschluss der Quellsanierungsarbeiten im Herbst 2005 bezieht die Gemeinde Ersigen ihr Trinkwasser wieder vorwiegend aus dem Quellgebiet. Die Quellen liefern im Moment 544 I/min, das heisst gut 50 % mehr als in den trockenen Wintermonaten. Gleichzeitig ist auch der Grundwasserspiegel im Oberfäld um rund 5 m angestiegen. Zur Zeit muss die WV Ersigen jedoch kein Grundwasser pumpen, da das Quellwasser den ganzen Bedarf abdeckt. Die einwandfreie Qualität des Quellwassers wurde von allen Wasserproben bestätigt.

Qualitätssicherung Wasserversorgung

Mit der Unterstützung des Ingenieurbüros Kellerhals+Haefeli AG, Bern, haben wir den Bereich Qualitätssicherung überarbeitet. Die neue Dokumentation wird im Juni 06 dem Gemeinderat zur Genehmigung vorgelegt. Ziel und Zweck der Qualitätssicherung ist, dass unser Trinkwasser auf Grund der darin vorgeschriebenen Kontroll- und Unterhaltsarbeiten jederzeit die gesetzlichen Anforderungen erfüllt und wir als Konsumentinnen und Konsumenten dadurch Vertrauen in unsere Wasserversorgung haben können.



Anschluss an die Vennersmühle-Wasserversorgung (VWV)

Entsprechend dem Auftrag der Gemeindeversammlung vom Dezember 2003 haben wir zusammen mit der VWV und der Gemeinde Kirchberg folgende Verbindungsmöglichkeiten analysiert und abgeklärt:

- VWV Selzweg zum Schützenhaus Ersigen
- WV-Kirchberg Ersigenstrasse / Dorfstrasse
- WV-Kirchberg Balmbergweg zum Grundwasserpumpwerk Oberfäld

Da bei der Variante Balmbergweg / Grundwasserpumpwerk Oberfäld die bestehende Infrastruktur weitgehend weiter genutzt werden kann, ist dies die wirtschaftlichste Variante. Der Gemeinderat Kirchberg und der Gemeinderat Ersigen haben zugestimmt, dass dieses Projekt realisiert werden kann. Das Ingenieurbüro Ryser AG, Bern, ist im Moment daran, ein entsprechendes Projekt auszuarbeiten. Die Realisierung soll im laufenden Jahr erfolgen.

Selbstdeklaration Wasser

Der Gemeinderat hat beschlossen, dass ab dem Jahr 2007 die Wasserzähler alle 25 Jahre ausgewechselt werden. Zudem wird bereits auf dieses Jahr die sogenannte Selbstdeklaration bei den Wasserzählerablesungen eingeführt. Die Liegenschaftsbesitzer/innen werden im Sommer 2006 schriftlich im Detail über die Neuerungen informiert.

Tierkörpersammelstelle

Die Tierkörpersammelstelle in Rüdtligen wird auf Ende 2006 geschlossen. Die Gemeinde Ersigen hat bei der Stadt Burgdorf, der Gemeinde Utzenstorf und der Gemeinde Wynigen angefragt, ob ein Anschluss an diese Sammelstellen möglich ist. Die Verhandlungen laufen zur Zeit. Es wird damit gerechnet, dass bis Ende August 2006 ein definitiver Entscheid gefällt werden kann, in welche Sammelstelle zukünftig die Tierkadaver aus der Gemeinde Ersigen angeliefert werden können.





SPITEX Ambula

Die SPITEX-Vereine AmBuLa (Amt Burgdorf Land), Hindelbank, Kirchberg/Rüdtligen-Alchenflüh und Utzenstorf-Wiler-Zielebach planen per 1. Januar 2007 die Fusion zu SPITEX AemmePlus. Anlass für die Fusion bilden die kantonalen Vorgaben und Weisungen zur Regionalisierung und zur Einführung von Betriebsbewilligungen. Im Rahmen der Alterspolitik 2005 setzt der Kanton Bern stärker auf den Ausbau der kostengünstigen SPITEX-Dienste. Eine gut ausgebaute, ambulante Grundversorgung soll die teuren Spitäler und Heime stärker entlasten, die Selbständigkeit der Klient/innen fördern und erhalten sowie die vorhandenen Ressourcen des Umfeldes besser nutzen.

Vorgesehen sind vier Stützpunkte: Hindelbank, Kirchberg, Koppigen und Utzenstorf.

Der Gemeinderat hat der Fusion im Vernehmlassungsverfahren zugestimmt. Die Gemeinde Ersigen war bisher Mitglied des Spitex-Vereines AmBuLa und hatte aus vermögensrechtlicher Optik keine Verantwortung zu tragen. Abkärungen beim Amt für Gemeinden und Raumordnung haben ergeben, dass aus diesen Gründen die Fusionsvorlage nicht dem Souverän zum Entscheid unterbreitet werden muss.

Jungbürgerfeier 2006

Die diesjährige Jungbürger/innen-Feier findet am 10. November 2006 im Gasthof Rudswilbad in Ersigen statt. Die Gemeinden Niederösch und Oberösch werden am Anlass ebenfalls teilnehmen.

Personelles

• Finanzverwalterin Christine Zbinden-Maurer ist anfangs März 2006 Mutter eines Jungen geworden. Sie hat ihre Stelle in der Gemeindeverwaltung Ersigen offiziell per 30. Juni 2006 gekündigt. Wir danken Christine Zbinden-Maurer für die geleisteten Arbeiten und wünschen der jungen Familie für die Zukunft alles Gute. Neue Sachbearbeiterin Finanzen ist Brigitte Eggs aus Rüdtligen. Sie wurde im Januar 2006 von der bisherigen Stelleninhaberin in die Arbeiten eingeführt und betreut seit dem Weggang von Christine Zbinden-Maurer, seit anfangs Februar 2006, das Finanzwesen der Gemeinden Ersigen und Ober-ösch.



- Barbara Probst wird anfangs Juni 2006 die Pr
 üfungen ihrer dreijährigen Lehrzeit als Kauffrau in der Gemeindeverwaltung Ersigen absolvieren. Wir w
 ünschen ihr dazu viel Erfolg.
- Micha Surbeck aus Oberösch wird am 1. August 2006 seine dreijährige Lehre als Kaufmann (E-Profil) bei unserer Gemeindeverwaltung beginnen. Wir heissen ihn herzlich willkommen.
- Die Verwaltungsangestellte Marlene Beer wird unsere Verwaltung auf Ende Juli 2006 verlassen. Die freie Stelle ist öffentlich ausgeschrieben worden. Der Gemeinderat wird bis Ende Mai 2006 eine/n Nachfolger/in bestimmen. Wir danken Marlene Beer für die geleisteten Arbeiten.
- Folgende Mitarbeiterinnen haben per Ende April 2006 entsprechende Weiterbildungen begonnen: Gemeindeschreiber-Stellvertreterin Barbara Enggist die Spezialausbildung zur Gemeindeschreiberin, die Sachbearbeiterin Finanzen Brigitte Eggs den Fachausweislehrgang der bernischen Gemeindeverwaltung und die AHV-Zweigstellenleiterin Andrea Balsiger-Furer den Fachausweislehrgang für Aufgaben bernischer AHV-Zweigstellen. Sämtliche Kursbesuche erfolgen während der Freizeit. Wir wünschen den drei Frauen bei ihren Weiterbildungen viel Erfolg.
- Zum Schluss gratulieren wir unserem Brunnenmeister Peter Gerber zu der im Frühjahr 2006 erfolgreich bestandenen Brunnenmeisterprüfung. Wir sind sehr froh, dass unser wichtigstes Lebensmittel, das Trinkwasser, in Zukunft von einem ausgewiesenen Fachmann betreut und überwacht wird.

3. Aus den Kommissionen

Kommissionen allgemein

Analog dem Gemeinderat ist zu Beginn der neuen Legislaturperiode in den an der Urne gewählten Kommissionen überall das Ressortsystem eingeführt worden. Die Ressortvorsteher/innen sind für den ihnen zugeteilten Bereich verantwortlich und haben die ihnen zugewiesenen Geschäfte an den stattfindenden Kommissionssitzungen zu vertreten.





Baukommission / Organisation

Die Ressortverteilung in der Baukommission sieht folgendermassen aus:

Präsidiales Simon Werthmüller Entsorgung Andreas Begert

Gemeindeliegenschaften Eduard Scheidegger Sicherheit/Verkehr Hans Ulrich Bütikofer

Strassen/öffentliche Beleuchtung Adrian Berger Vermessung/Landwirtschaft/Gewässer Jörg Spross Wasser/Abwasser Werner Fischer

Der Gemeinderat hat die Kompetenz zur Prüfung der Baugesuche und Erteilung der Baubewilligungen an den Bauausschuss delegiert. Dieser Ausschuss besteht aus:

Simon Werthmüller SVP, BK-Präsident und Gemeinderat

Andreas Begert SP

Eduard Scheidegger FDP, BK-Vizepräsident

Die Sitzungen des Bauausschusses richten sich nach den eingegangenen Baugesuchen. Diese werden in der gesamten Baukommission nicht mehr behandelt. Mit diesem System können die Baugesuche effizienter bearbeitet werden. Als Bau- und Energiekontrolleur wurde der ehemalige BK-Präsident Heinz Zbinden, Ersigen, bestimmt. Die Bau- und Energiekontrollen werden somit ab dem 1. Januar 2006 von einer aus Sicht der Baukommission betrachtet externen Stelle vorgenommen. Die Zusammenarbeit mit Heinz Zbinden ist vorderhand auf ein Jahr befristet. Zu diesem Zeitpunkt werden die gegenseitig gemachten Erfahrungen besprochen und das weitere Vorgehen festgelegt.

Zur Vorbereitung der Planungsangelegenheiten (Vorbesprechungen Ueberbauungsordnungen und weitere planerischen Angelegenheiten) hat der Gemeinderat einen Planungsausschuss eingesetzt. Dieser besteht aus den Bauausschuss-Mitgliedern Simon Werthmüller, Andreas Begert und Eduard Scheidegger sowie zusätzlich aus Werner Rufer (Gemeinderatspräsident) und Markus Schönauer (Gemeinderat, Stellvertreter des Bauressorts).

Baukommission / Baubewilligungen ohne öffentliche Publikation

Die Baukommission Ersigen hat in der Zeit vom 16.11.2005 – 30.04.2006 folgende Baubewilligungen erteilt, deren Gesuche aus gesetzlichen Gründen nicht öffentlich publiziert werden mussten:

- Tellenbach Walter Schürgasse 3 Anbau unbeheizter Wintergarten





Grossmann Werner Gsteigweg 9 Auswechseln Stützmauer
 Bracher Hans Huebstrasse 12 Neubau Treibhaus

- Dorfgarage Ersigen Töpfereistrasse 24 Hinstellen 2 Schiffscontainer zwecks

Einlagerung Kundenräder

Moser Susi
 Burgfeldweg 10
 Ruch Johann
 Burgfeldweg 10
 Sitzplatzüberdachung

Ruch JohannBurgerweg 1SitzplatzüberdachungLocher BeatGumisweg 1Neubau Gerätehaus

Baukommission / Zurückschneiden Bäume, Hecken, Sträucher

Im Amtsanzeiger ist in diesem Frühjahr durch das Tiefbauamt des Kantons Bern auf das Zurückschneiden von Bäumen, Hecken und Sträuchern entlang von öffentlichen Strassen hingewiesen worden. Wir möchten alle Strassenanstösser im Gemeindegebiet von Ersigen bitten, dieser Aufforderung umgehend nachzukommen. Sie helfen damit, Unfälle zu vermeiden. Vielen Dank für das Verständnis und die umgehende Umsetzung.

Baukommission / Kartonsammlung

Bis ins Jahr 2006 hat die Ersiger Schule jeweils am gleichen Tag mit der Papiersammlung separat auch den Karton gesammelt. Da es für die Schülerinnen und Schüler oft unmöglich wurde, die schweren und sperrigen Kartonpakete zu sammeln und zu transportieren, wurde auf das Jahr 2006 das Kartonsammelsystem wie folgt geändert:

- Die Ersiger Schule sammelt ab dem Jahr 2006 ausschliesslich nur noch das Papier ein (ohne Karton).
- Die Einwohnerinnen und Einwohner sowie die Gewerbebetriebe erhalten die Möglichkeit, den Karton an zwei bestimmten Samstagen in der auf dem Viehschauplatz bereitgestellten Mulde gratis zu entsorgen. Gleichentags findet übrigens an diesen Daten auf dem Viehschauplatz auch die Alteisen- und Metallsammlung statt.

Die erste Karton "Bring"-Sammlung von anfangs März hat sich bewährt. Trotz misslichen Wetterverhältnissen ist die bereitgestellte Mulde zu ¾ voll geworden. In diesem Jahr findet nun noch am Samstag, 02. September 2006, zwischen 09.00 Uhr – 11.00 Uhr auf dem Viehschauplatz eine Kartonsammlung statt. Einzig das Papier wird durch die Ersiger-Schule noch am Montag, 11. September 2006, gesammelt. Wir danken der Bevölkerung und den Gewerbebetrieben für das Verständnis und die Mitarbeit.





Baukommission / Natelantenne Althaus AG

Die neutrale Firma Neosys AG, Gerlafingen, hat im Dezember 2005 bei zwei Wohnhäusern entlang der Töpfereistrasse Strahlenmessungen durchgeführt. Das vorliegende Messprotokoll weist folgendes Ergebnis auf: Die anwendbaren Immissions- und Anlagegrenzwerte der NIS-Verordnung sind bei allen Messorten eingehalten. Dies gilt auch bei Volllastbetrieb mit der bewilligten Gesamtleistung.

Baukommission / Wasserqualität

Wie bereits vorne bei den Gemeinderatsmitteilungen erläutert, werden periodische Wasserproben genommen und durch ein anerkanntes Labor geprüft. Falls, was wir nicht hoffen, die Qualität des Trinkwassers nicht mehr den gesetzlichen Anforderungen entsprechen sollte, so würde die Bevölkerung umgehend mittels Flugblatt informiert. Bei Unsicherheiten bitten wir die Bevölkerung, die entsprechenden Anschläge in erster Linie bei der Gemeindeverwaltung und in zweiter Linie bei der Bäckerei Fischer und dem Chäsilade zu beachten. Eine solche Unsicherheit entstand am Wochenende des 18./19. Februar 2006, als infolge eines Defektes der Pumpensteuerung Luft ins Leitungsnetz gelangte und das Wasser im Glas "weisslich" war. Bei solchen Unsicherheiten wird der Brunnenmeister, wie vorne erwähnt, beim Gemeindehaus und während den Werktagen auch bei der Bäckerei Fischer und dem Chäsilade einen entsprechenden Anschlag platzieren.

Schulkommission / Organisation

Die Ressortverteilung in der Schulkommission sieht folgendermassen aus:

Präsidiales Rolf Gasser

Kindergarten Efi Flückiger-Krähenbühl Kleinklassen Jsabelle Spross-Affolter

Schulanlage Regine Christen

Schulgemeinde Oesch Ursula Kilchenmann-Strahm

Sekundarschule Urs Ruch

Spezialkommission Schulhaussanierung Katrin Kofmel Jaeggi Wahlen Lehrkräfte Hendrik Remund

Als Vizepräsidentin amtet Efi Flückiger-Krähenbühl.





Sozialkommission / Organisation

Die Ressortverteilung in der Sozialkommission sieht folgendermassen

aus:

Präsidiales Silvia Bodmer-Jörg Alimente/Kindesschutz Rosette Schütz Asylbewerber Horti Tschumi

Soziales/Gesundheit Peter Aeschlimann Vormundschaft Hans Schnyder

Als Vizepräsidentin amtet Horti Tschumi.

Kultur- und Verschönerungskommission / Hobbyausstellung 2007

Die nächste Hobbyausstellung steht vor der Tür. Diese wird am 10. und 11. März 2007 im Schulhaus Ersigen stattfinden. Bitte beachten Sie das dieser Ersiger-Information beiliegende Faltblatt. Melden Sie sich noch heute an. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.



4. Veranstaltungskalender

Juni 2006 bis Dezember 2006

Drumschool Kirchberg / www.tambouren-kirchberg.ch

11. Juni 2006 Musiktag, Kirchberg 26. Juni 2006 Solätte, Burgdorf

29. Juni - 02. Juli 2006 Eidgenössisches Tambourenfest, Basel 12. August 2006 Schnupperkurs, Drum-In, Kirchberg

26./27. August 2006 DS-Lager

30. Sept./1. Okt. 2006 ZTPV-Jungtambourenfest, Spiez

05. November 2006 VBJ – Wettspiele, Drum-In, Kirchberg 25. November 2006 Racletteabend, Drum-In, Kirchberg VBJ – Gruppenwettspiele, Kirchberg

15. Dezember 2006 DS-Cup





Familiengruppe Kirchberg und Umgebung / www.fg-kirchberg.ch

Die aktuellen Informationen und Daten sind auf der Homepage ersichtlich.

Familienbummel (Verschiebedatum 18.06.2006) 11. Juni 2006

03. September 2006 Familienbrunch

08.-10. September 2006 Kinderhort an Gewerbeausstellung Kirchberg

16. September 2006 Spielzeuabörse 21. Oktober 2006 Indianerfest

Frauenturnverein Ersigen / www.ftv-ersigen.ch

(Turnen: Montagabend, Turnhalle Schulhaus Ersigen)

05. Juni 2006 Jubiläums-Apéro beim Gemeindehaus

28. Oktober 2006 Suppentag

Racletteabend mit MTV 02. Dezember 2006

Gewerbeverein Region Kirchberg / www.gewerbe-kirchberg.ch



Hornussergesellschaft Ersigen / www.hgersigen.ch

11./12. August 2006 Emmentalische Gruppenmeisterschaft

08. Oktober 2006 Schlusshornussen im Loon, Ersigen

Daten der Hornussergesellschaft Ersigen können dem Aushang beim Gemeindehaus oder der Vereinshomepage entnommen werden.

Hornussergesellschaft Rudswil

13. August 2006 Hornmatch Junghornusser Region Furtrain Eidgenössisches Hornusserfest, Thörigen 25./26. August 2006

23. September 2006 Schlusshornussen auf dem Lobärg

04./05. November 2006 Lotto im Rudswilbad





Jugendmusik Kirchberg

09. Juni 2006 Konzert Magic Brass, Saalbau Kirchberg 10. Juni 2006 Festakt 100 Jahre Musikgesellschaft K-E

11. Juni 2006 Amtsmusiktag, Kirchberg

16. Juni 2006 Marschmusikparade, Burgdorf

Krabbelgruppe-Nachmittage / www.fg-kirchberg.ch

Alle 2 Wochen am Freitag zwischen 15.00 und 17.00 Uhr in Kirchberg an der Ersigenstrasse 20 (Spielgruppensaal)

Auskünfte: Claudia Meier 2034 445 92 17

Bettina Aebischer 2034 445 14 14

Männerchor Ersigen

(Probe: Donnerstag, Singsaal Schulhaus Ersigen)

17. Juni 2006 Chor-Festival Chorvereinigung Emme im

Forum Sumiswald

23. Juli 2006 (ev. 30. Juli 2006) Waldfest bei der Waldhütte Ersigen 15./16./17. September 2006 Männerchorreise, "Bündnerland"

19. Oktober 2006 Hauptversammlung Gasthof Bären Ersigen

Männerturnverein Ersigen / www.mtv-ersigen.ch

(Turnen: Mittwochabend 20.00 Uhr, Turnhalle Ersigen)

(Volleyballtraining: Freitagabend 18.30 Uhr, Turnhalle Ersigen)

02. Juli 2006 Velotour

20. August 2006 Männerriegen-Spieltag in Roggwil

10. September 2006 Herbstwanderung

11. Oktober 2006 Fischessen

02. Dezember 2006 Racletteabend in der Turnhalle Ersigen

13. Dezember 2006 Weihnachtshöck

28. Dezember 2006 Ramset im Restaurant Rudswilbad

Musikgesellschaft Kirchberg-Ersigen

9./10. Juni 2006
11. Juni 2006
26. Juni 2006
30. Juni 2006
40. Juni 2006
50. Solennität in Burgdorf

01. Juli 2006 Einweihung Turnhalle Grossmatt Kirchberg

14.-16. Juli 2006 Schnittersonntag in Kirchberg

01. August 2006 Bundesfeier

07./08. Oktober 2006 Lotto

22. Oktober 2006 Kirchensonntag 500 Jahre





28. Oktober 2006	Altersehrung in Alchenflüh
Pilzverein Ersigen	
Siehe Publikationen	
19. Juni 2006	Bäume kennen lernen unter der Leitung
	von René Merki im Vereinslokal (ZSA Ersigen)
26. Juni 2006	Waldexkursion mit René Merki
10. Juli 2006	Pilzbestimmen im Vereinslokal (jeweils
	montags, ausser 1. Monat im Monat)
17. September 2006	Pilzesammeln für den Verein
30. Sept./1. Okt. 2006	Pilzausstellung in der Turnhalle Ersigen
04./05. November 2006	Ramset im Hübeli
01. Dezember 2006	Jahresausklang mit Fondue
Voranzeiae	_

Radfahrerverein Ersigen / www.rversigen.ch

Jeden Dienstag Training, Treffpunkt 18.00 Uhr, Gasthof Bären, Ersigen Jeden Donnerstag J+S Nachwuchstraining, Treffpunkt 18.00 Uhr, Gasthof Bären, Ersigen Jeden Samstag Ausfahrt für alle, Treffpunkt 13.00 Uhr, Gasthof Bären, Ersigen

O6. Juli 2006
Veloplauschtour Burgdorfer Ferienpass
22./23. Juli 2006
27. Emmental Rundfahrt (Volksradtour) mit Start und Ziel in Koppigen.

Hauptversammlung

Weitere Infos unter www.rversigen.ch

Schützenchörli Kirchberg

02. März 2007

14.-16. Juli 2006
 18. November 2006
 22. + 25. November 2006
 Raclettestube, Schnittersonntag Kirchberg
 Konzert und Theater im Bären Ersigen
 Konzert und Theater im Saalbau Kirchberg

Schützengesellschaft Ersigen / www.bourbakis.ch.vu (Jungschützen)

22. Juni 2006 Obligatorische Übung (18.00 - 20.00 Uhr)
19. August 2006 Obligatorische Übung (13.30 - 15.30 Uhr)

Daten der Schützengesellschaft Ersigen können dem Aushang beim Gemeindehaus entnommen werden.

Spielgruppe Ersigen

Spielgruppenleiterin Jeannette Widmer

Präsidentin Daniela Waeber

Sekretärin Susanne Gerber

□ 034 445 19 27
□ 034 445 80 89
□ 034 445 90 42

Sportclub Ersigen / www.scersigen.ch

Heimspieldaten können dem Anzeiger entnommen werden.





SV Wiler-Ersigen (Unihockey) / www.svwe.ch

22. Juni 2006 HV, Gasthof Rudswilbad, Ersigen

02./03. September 2006 Gotthelfcup, Utzenstorf

24. September 2006 1. Heimspiel NLA-Saison 06/07, Zuchwil

13.-15. Oktober 2006 Juniorentrainingslager, Zuchwil

19. November 2006 17.00 Uhr; NLA-Spiel gegen Tigers Lang-

nau, Grossmatt, Kirchberg

Die Heimspieldaten können nebst der Homepage auch dem Anzeiger entnommen werden.

Tambourenverein Kirchberg / www.tambouren-kirchberg.ch

09./10. Juni 2006 100 Jahre MGKE, Kirchberg

11. Juni 2006 Musiktag, Kirchberg26. Juni 2006 Solätte, Burgdorf

29. Juni - 02. Juli 2006 Eidgenössisches Tambourenfest, Basel

30. Sept./1. Okt. 2006 ZTPV-Jungtambourenfest, Spiez

05. November 2006

VBJ – Wettspiele, Drum-In, Kirchberg

25. November 2006

Racletteabend, Drum In, Kirchberg

VBJ – Gruppenwettspiele, Kirchberg

Trachtengruppe Kirchberg und Umgebung

Voranzeiae

20./21. + 24. Januar 2007 Heimatobe im Saalbau Kirchberg
07. März 2007 Hauptversammlung im Bären Ersigen





5. Kirche Kirchberg

500 Jahre Kirche Kirchbera

1506 wurde in der heutigen Kirche von Kirchberg der Schlussstein in den Chorbogen gesetzt. Aus Anlass dieses 500-Jahr-Jubiläums bietet die Kirchgemeinde Kirchberg während des ganzen Jahres ein spezielles Programm an.

Juni, Epoche 1750-1800 Französische Revolution / Revolution – antichristlich oder urchristlich?

Sonntag, 11. Juni, 9.15 Uhr, Kirche; Eröffnung der Epoche

Aufführung in historischen Gewändern zu Tschiffeli und Pestalozzi/ Essen aus der Zeit: Gruyère, Haslitaler Alpkäse, Saanenkäse, Französischer Brie, geschwellte Kartoffeln, Wasser

Freitag, 16. Juni, 19-20.15 Uhr, Kirche, Rund ums Kirchenjubiläum

Zuvor ab 17.15 Uhr: Turm- und Kirchenbesichtigung

Sonntag, 18. Juni, 19 Uhr, Kirche, Konzert Kirchenchor Kirchberg mit Kirchenchor Burgdorf; Gloria in exelsis deo

Chormusik aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts, mit Orchester und Solisten.

Samstag, 24. Juni, 13.30 bis nach 18 Uhr, ganzer Chilchhoger Leben wie im 18. Jahrhundert; Kirchberger Dorfleben vor 250 Jahren

Aktivitäten und Attraktionen für Gross und Klein; 17.30 Uhr Mozart-Konzert mit Frauen- und Männerchor Kirchberg.

Sonntag, 25. Juni, 10. Uhr, Kirche,

Eine sanfte Revolution in England und die Auswirkungen auf Europa und die Schweiz

August, Epoche 1800-1850

Helvetik, Mediation; Umbruch, Ausbruch und Aufbruch

Freitag, 11. August, 20.30-24 Uhr, Festzelt bei der Kirche; Anlass mit HM-Clan (Hiphop), Jackie mit Jugendlichen (Mundartrock), Jugendband.

Moderation Lorenz Mühlemann

Samstag, 12. August, 19.30 Uhr, Kirche, Konzert mit Gospelchor unter der Leitung von Adrian Menzi, "Alles ist im Fluss"





Sonntag, 13. August, 9.30 Uhr, Kirche, Festgottesdienst mit Abendmahl, Gastprediger Samuel Lutz, Synodalratspräsident, Mitwirkung Gospelchor

Aufführung: Fünf Steine erzählen, was sie seit 1506 erlebt haben. Anschliessend bis 15 Uhr Zusammensein im Festzelt

Musik: Kirchberger Ambassadoren Big Band. An vier Stellen können sich die Gäste verpflegen: Grillade, Pizza, Risotto, Crêperie. Glacewagen. Programm für Kinder: Kolibri und Spielbus

Sonntag, 27. August, 10 Uhr, Kirchberg

Ute Barth, Mimenclown, Mitwirkung Kirchenchor Kirchberg aus dem Kanton Aargau

Mittwoch, 30. August 2006, 9.00-11.00 Uhr, Kirchgemeindesaal

Morgestund, Kirchberg zu Gotthelfs Zeit, Barbara Kummer, Utzenstorf

September, Epoche 1850-1900

Imperialismus, Weltmission. Eine Kirche, die nicht missioniert, demissioniert!

Sonntag, 10. September, 9.15 Uhr, Kirche

Mission im Schlepptau von Imperialismus, Kolonialismus und christlichem Überlegenheitsdünkel, Mitwirkung Kirchenchor. Sketch: Europäischer Missionar im Tropenhelm und einige Afrikaner. Essen aus der Zeit: Schenkeli, Schlüferli, Dörrzwetschgenmus, Milchkaffee und Tee aus Missionsland

Samstag, 16. September, von 14 Uhr bis in die Nacht, Aula Sek. Kirchberg; Interkultureller Begegnungstag

Am Abend findet ein Podiumsgespräch zwischen einem Moslem, einem Hindu, einem christlichen Afrikaner und einem Schweizer Christen statt.

Sonntag, 17. September, 9.15 Uhr, Kirchberg, Ist Mission evangelisch? Männerchor Kirchberg

Sonntag, 24. September, 10 Uhr, Kirche

Chum ufe - chum ine Gottesdienst, Mitwirkung der Hofmatte-Spiellüt

Vorschau: Mittwoch, 22. November, 14.30 Uhr, Saalbau

Anlass für Seniorinnen und Senioren, Mitwirkung Nostalgie-Chörli Kirchberg, Gemeinnütziger Frauenverein Kirchberg und Kommission Kirchenanlässe

Das ganze Programm sowie die Berichterstattungen finden sich unter www.kirche-kirchberg.ch.

Kirchgemeinderat und Pfarrteam







6. Gemeindebibliothek

Lesespass für nur Fr. 10.--

Für einen Jahresbeitrag von lediglich Fr. 10.-- pro Person bzw. Familie können Sie eine unbeschränkte Anzahl Bücher während max. 2 Monate ausleihen.

Kommen Sie vorbei und schauen Sie sich unverbindlich um! Sie finden die Bibliothek im Gemeindehaus Ersigen.

Eine Auswahl unserer neusten Bücher:

Duquesnoy, Isabelle: Das Tagebuch der Constanze Mozart

Higgins Clark, Mary: Der Weihnachtsdieb

Imhof, Peter: Chabisland

Küng, Dinah Lee: Ein Besuch von Monsieur Voltaire

Riel, Jörn: Vor dem Morgen

Nicholls, David: Ewig Zweiter

Schriber, Margrit: Das Lachen der Hexe

Swann, Leonie: Glennkill

Für Kinder im Vorschulalter haben wir 30 wunderschöne Bilderbücher zur Ausleihe bereit.

Öffnungszeiten:

Montag 18.30 bis 19.30 Uhr Freitag 16.00 bis 17.00 Uhr

Während den Sommerferien ist die Bibliothek geschlossen.



7. Schlussnotizen



Aus aller Welt

Wenn man in ein fremdes Land einreist gilt es, sich zuerst mit den neuen Gepflogenheiten bekannt zu machen. So hat man sich an die andere/n Währung, Sprache, Strassenverkehrsvorschriften, Öffnungszeiten (Einkaufsgeschäfte, Banken, Aemter) und nicht zuletzt auch an den Umgang der Bevölkerung untereinander zu gewöhnen. Andere Länder, andere Sitten ist ein viel verwendeter Ausspruch, welcher auch effektiv zutrifft. Zwei Beispiele:

Das Autofahren im Linksverkehr ist gewöhnungsbedürftig. Besonders wenn einem kurz nach dem Start, wenn man den ersten Gang mit links endlich einlegen konnte, auch schon der erste Kreisel wartet. Wie muss ich diesen nun anfahren..., rechts, links oder mittendurch?

Sie betreten ein Restaurant und möchten zum herrlichen Steak gerne ein Glas Wein trinken. Der Service macht darauf aufmerksam, dass dieses Restaurant keine Alkohollizenz besitzt. "No worries (kein Problem), gehen Sie doch rasch um die Ecke in den nächsten Laden eine Flasche Wein kaufen, diese können Sie dann zum Essen geniessen. Wir öffnen sie Ihnen sogar noch und stellen Ihnen Gläser hin." Merke: Zum Essen im Restaurant immer mit der Flasche Wein anrücken. Aber denken Sie daran, andere Länder, andere Sitten!

Der Start in eine neue Legislaturperiode ist für mich, aber sicher auch für alle Behördenmitglieder, ebenfalls ein wenig mit dem Schritt in ein neues Land zu vergleichen. Es stellt für uns alle (bisherige und neue Mitglieder sowie Verwaltung) einen Neubeginn dar. Wir haben uns gegenseitig zuerst an die neuen Gepflogenheiten zu gewöhnen. Aus meiner Sicht habe ich nach diesen ersten vier Monaten den Eindruck erhalten, dass wir alle den richtigen Fahrstreifen gefunden haben und den Kreisel auch von der ordentlichen Seite her anfahren....

Willkommen, liebe Kommissionsmitglieder, es macht Spass, unsere Reise durch die Legislatur gemeinsam zu bestreiten.

Thomas Balsiger, weltreisender Gemeindeschreiber

